



1



2

- 1 Fototafel, Dreischalenbrunnen von Hermann Obrist, Datierung unbekannt, Fotografie: Verlagsanstalt für Kunst München, DE, Donation: Marie-Luise Obrist. Abbildung: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK
- 2 Modell zu einem Nutzbrunnen für Mensch, Vieh, Hund und Vogel, um 1900, Entwurf/Ausführung: Hermann Obrist, Donation: Marie-Luise Obrist, Amaranth Obrist. Abbildung: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

Der gebürtige Schweizer Hermann Obrist (1862–1927) gilt als Initiator der Münchner Jugendstilbewegung. Als Bildhauer führte er in den Jahren nach 1900 vorwiegend Auftragsarbeiten wie Grabmäler und Brunnen in einer eigenen biomorphen Formensprache aus.

Hermann Obrists Schaffen – dessen Stellenwert in der Forschung lange Zeit übergangen wurde – ist in vielerlei Hinsicht repräsentativ für eine Zeit, in der figürlich-abstrahierende Formen und Linien vom lebendigen Wachstum der Natur inspiriert und eine Tendenz zum Gegenstandslosen wesentlich waren. Sein Weg in die Abstraktion unterscheidet sich jedoch von anderen Jugendstilkünstlern. Obrist abstrahierte die Formen nicht im Sinne einer Reduktion. Vielmehr nahm er die formalen Dynamiken, die er als selbsternannter Sammler, Forscher und Beobachter in der Natur entdeckte, collageartig in seine Arbeiten auf. Besonderes Augenmerk legte er dabei auf organische und anorganische Wachstumsprozesse, Rhythmen und Bewegungen. Mit deren zugrundeliegenden Gesetzmässigkeiten als Ausgangspunkt entwickelte der

Künstler seine Arbeiten dann additiv, indem er die mannigfaltigen Strukturen kombinierte und miteinander verschmelzen liess. So scheint auch das Brunnenmodell eher aus dem Stein gewachsen, als aus ihm gehauen zu sein. Im Zentrum des Modells türmen sich Felsen empor, fast als seien sie durch seismografische Verschiebungen in jene Richtung getrieben worden. Aus den Höhlen sprudelndes Wasser weckt die Erinnerung an Wasserfälle, die sich ihren Weg durch ein Gebirge bahnen. (Julia Klinner)

Modell zu einem Dreischalenbrunnen, 1899  
Entwurf/Ausführung: Hermann Obrist  
Material/Technik: Gips, gegossen, gefasst  
43 x 55 cm  
Donation: Marie-Luise Obrist, Amaranth Obrist  
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

<https://www.eguide.ch/de/objekt/ohne-titel-10/>